

# the secret of the comos light

**Das Abendteuer geht weiter!!! Kap. 42,43,44 warten auf Freischaltung!!! Ein paar Kommis wären nett, da ich nicht weiß ob überhaupt noch jemand diese FF Ließt!!!**

Von dream-catcher

## Kapitel 20: Auf der Suche nach sich Selber

Kapitel 17 Auf der Suche nach sich Selber

Auf der Erde war tiefe Nacht eingekehrt. Nachdem die Senshis die frohe Kunde von der Venus bekommen hatten, feierten sie dies auf der Erde. Es war relativ spät geworden, bevor sich Amy nach Hause begab, Zoisite wollte sie nach Hause begleiten, sie lehnte dies aber entscheidend ab. Sie meinte sie wollte lieber noch etwas alleine bleiben und nachdenken.

Fairytales machte sich Sorgen um die Wasserkriegerin somit schlich sie ihr nach. Amy war so in den Gedanken versunken das sie Prinzessin der Sterne nicht wahr nahm. Tausend Gedanken gingen ihr im Kopf herum. Immer wieder fragte sie sich warum sie auserwählt war ,da sie nichts gut konnte außer in der Schule. Sie hatte Angst vor der Zukunft weil sie an sich zweifelte. Mittlerweile zweifelte sie sogar an ihrem Traum Ärztin zu werden. Sie war doch lieber alleine und konnte kaum mit Menschen umgehen. Sie beneidete Usagi um ihr Talent andere aufzumuntern und jeder wollte mit ihr befreundet sein. Sie hingegen wurde doch nur akzeptiert weil sie Usagis Freundin war. Sie liebte ihre Prinzessin das stand außerfrage, dennoch reichte dies nicht für ihr Lebensdasein. Wer war sie die Kriegerin des Wassers die gut in der Schule war.

Warum hatte sie keinen anderen Freundeskreis außer den Senshis. Alle hatten einen nur sie nicht weil sie lieber alleine war. Sie wachte aus den negativen Gedanken auf als sie bemerkte wo sie angekommen war. Sie stand hoch oben auf den Klippen unbemerkt hatte sie ihre Schritte dort hin gelenkt. Nun stand sie dort. "Ist es wirklich soweit gekommen, fragte sie sich im Stillen." In ihren Augen war nur noch Leere zusehen. Sie schien vergessen zu haben für was es sich zu leben lohnt. Enttäuschung und Wut machte sich in ihr breit. Dann fasste sie einen Entschluss den ihr niemand zugetraut hätte. Sie schrie so laut sie konnte: "Dann soll es so sein." Sie nahm Anlauf und sprang, der Kram hatte sich schon zu tief in ihre Seele gefressen.

Fairytales wollte zu ihr laufen doch eine unbekannte Macht hielt sie zurück. Während sie verzweifelt versuchte vorwärts zu kommen legte sie eine Hand auf ihre Schulter. "Es musste so passieren reg dich nicht darüber auf," sprach sie Zoisite an der Tränen in den Augen hatte." Fairytales drehte sich um die Trauer stand ihr in Gesicht geschrieben, dann schrie sie ihn an: "Ich denke du liebst sie, dann lässt du so was zu und stehst daneben und tust nichts. Sie ist meine Freundin und ich will nicht das sie stirbt lieber sterbe ich."

Nach ihrem Wutausbruch verwandelte sie sich in Sailorstar und rannte erneut gegen die Energiewand. "Gib es doch endlich auf," forderte sie Zoisite auf. "Niemals" ,schrie sie ihn an. Klatsch!! Fairytales hielt sich die schmerzende Wange und sah zu ihm auf. "Spürst du nicht, es ist ihre Energie die sich abhält zu ihr zugelingen. Es ist die Energiesignatur des Planeten, Merkur. Star hielt inne und spürte sie nun auch. Nun verstand auch sie was Merkur tun musste. Leise flüsterte sie: "Viel Glück meine Freundin wünsche ich dir auf deiner Reise." Sie verwandelte sich zurück und ging mit Zoisite zum Tempel.

Während Merkur sprang nahm sie die Prinzessin wahr. Mit letzter Energie zog sie eine Mauer damit die junge Fairytales ihr nicht nach sprang. Dann fiel sie mit rasender Geschwindigkeit zu Boden. Sie hörte nach dem Streit ihres Freundes und von Star. Zoisite wusste das er nicht gegen ihre Energie ankam und sie spürte seine Trauer und seine Liebe zu ihr. Ein paar Worte von Fairytales gruben sich tief in ihre Seele -Sie ist meine Freundin, lieber sterbe ich für sie-. Das gab ihrer Seele neuen Auftrieb. Doch es war zu spät, nein es war nie zu spät. Denn nun bemerkte sie das ihre Freunde sie liebten und sie brauchten. Hätte sie nicht schon lange auf dem Boden aufkommen müssen. Das letzte was sie sah, war die blaue, reine Energie ihres Planeten, dann fiel sie in eine tiefe Bewusstlosigkeit.

Als Amy wieder zu sich kam spürte sie wie ihr jeder einzelne Knochen im Leib weh tat. Hatte sie es doch nicht mehr geschafft, war sie auf dem Boden aufgekommen. War sie nicht tot, würde sie jetzt für immer ein Pflegefall werden. Moment dachte sie bei sich ich will ja gar nicht sterben. Sie wollte sie Augen nicht öffnen sie hatte Angst vor den anklagenden Blicken ihrer Freunde und der Menschen die sie gefunden hatten.

Eine leise Stimme säuselte ihr ins Ohr: "Öffne die Augen, Prinzessin des Merkur!" Sie war zwar leise aber auch sehr bestimmend. Sie wollte gerade etwas erwidern als sie über die Worte stutze. Prinzessin des Merkur aber wie konnte das sein. Niemand redete sie so an. Ihr Verstand arbeite auf Hochtouren, hatten ihre Ohren ihr einen Streich gespielt.

Vorsichtig öffnete sie die Augen und was sie dort sah verschlug ihr die Sprache. Sie saß auf einem kleinen Felsen der aus dem Meer ragte. Soweit sie sehen konnte war hier nur Wasser. Sie schaute zum Himmel um sich zu orientieren. Dies war ein weiterer Schlag für sie. Sie holte tief Luft. Von hier aus sah sie ohne Zweifel die Erde mit dem Mond und die Venus wie sie um die Sonne kreisten. Amy sah sich weiter um sie konnte auch die anderen Planeten ausmachen. Aber das hieß ja das sie sich auf ihrem Geburtsplaneten befinden musste, auf dem Merkur. Sie ließ eine Hand ins Wasser gleiten und alte Erinnerungen kamen an die Oberfläche.

Sie hatte in der alten Zeit oft auf dem Felsen gesessen und sich den Himmel angeschaut. Der Mond und die Erde hatten sie immer fasziniert da sie im Einklang mit sich und dem Universum waren. Suchen blickte sie sich um. Die alte Hauptstadt des

Merkur lag unter Wasser. Das heißt wenn diese noch existieren sollte. Damals musste sie auf den Mond flüchten und konnte nur zusehen wie ihre Heimat zerstört wurde war. Sie hatte ihr Familie und ihr Volk verloren und sie konnte nur zusehen. Damals beschloss sie soviel zu lernen wie es ihr nur möglich war um anderen zu helfen. Nie wieder wollte sie jemanden verlieren. Zu jener Zeit war aus ihr das stille und ernste Mädchen geworden. Nur die junge Prinzessin des Mondes konnte sie zum lachen bringen. Sie dachte an ihre Kindheit zurück wo sie noch unbeschwert gelebt hatte. Sie hatte schon immer viel gelesen, aber zu der Zeit war sie noch frei und glücklich.

Entschlossen stand sie auf und sprang in das Meer. Sie wusste noch wo die alte Stadt lag, es war zwar ein weiter Weg aber sie könnte es schaffen. Doch plötzlich wurde sie von einem Sog erfasst und nach unten gezogen. Verzweifelt versuchte sie an die Oberfläche zu kommen um nach Luft zu schnappen. Sie Stimme von vor hin sprach zu ihr: "Hab keine Angst kleine Prinzessin alles wird gut wehr dich nicht dagegen." Dies brachte Merkur in Rage: "Ich bin kurz davor zu ersticken und du sagst mir ich solle keine Angst haben." Die Stimme begann glockenhell zu lachen. Dann begriff es Merkur sie hätte eben gerade ja Wasser in die Lungen bekommen müssen, aber nichts geschah. So ließ sie sich von dem Sog immer weiter in Meer ziehen bis sich die erstem Umrisse der Stadt und des Palastes zeigten. Neugierig geworden schwamm sie im Sog mit um ihr Ziel schneller zu erreichen. Vor den Toren der Stadt hörte der Sog auf. Dort standen sogar noch die Wachen. Voller Freude ging Merkur auf die Tore zu aber nichts geschah die Wachen rührten sich nicht einmal. Amy die sich in Merkur verwandelt hatte ging hin um genauer nach zu sehen. Sie tippte die Wache an, doch der viel um nur um. Er schien zu schlafen auch der anderen Wache erging es so. Merkur setze ihren Weg fort, alle Menschen auf dem Planeten teilten das gleiche Schicksal die schliefen. Vorsichtig setze Merkur ihren Weg zum Palast fort. Dort angekommen ging sie herein.

Der Palast lag genauso ruhig da wie der gesamte Planet. Damit wusste Merkur das ihre Eltern den Planeten in eine Art Schlaf versetzt hatten. Sie vertrauten darauf das sie die Prinzessin wiederkehrt und alle wieder erwachen würden. Amy überlegte wie das anstellen sollte, sie hatte doch von so was keine Ahnung sie hatte zwar soviel Wissen, aber wieder konnte sie den Menschen nicht helfen. Sie war mal wieder unnütz.

Die geheimnisvolle Stimme sprach wieder zu ihr: "Erinnere dich öffne deine Seele darin wirst du die Antwort auf deine Fragen finden." Dann war es wieder still. Die junge Prinzessin dachte bei sich das war ja eine tolle Antwort. Dann fiel ihr etwas ein.

Nur mit sich selber im Einklang  
mit den Gesetzen des Wassers vertraut  
wer durch Gefahren gegangen  
ein reines Herz  
das Licht in sich trägt  
durch die dunkle Seite gegangen ist  
und wieder ins Licht gefunden hat  
kann den Fluch von Merkur nehmen  
und die Harfe der Sehnsüchte spielen  
die im geheimen verborgen liegt.

Diese Geschichte hatte sie mal als Kind gehört und sie wusste was dies zu bedeuten hatte. Durch die dunkle Seite war sie schon gegangen als sie versucht hat umzubringen. Sie musste sich nun ihren Ängsten stellen. Sie begab sich in einen ruhigen Raum und setzte sich entspannt auf den Boden dann begann sie sich in Trance zu versetzen. Tiefer und tiefer tauchte sie in ihre Seele ein. Sie hatte den Wunsch allen Lebewesen zu helfen, dies half ihr sich der dunklen Seite zu stellen.

Ihre Gedanken kreisten. Warum willst du es immer alles Recht machen. Bleib hier und führe ein schönes Leben wo alle bei dir sind. Bleib in deiner Welt. Amy wurde schwach und wollte schon nachgeben. Doch dann dachte sie an die schönen Sachen im Leben und an ihre große Liebe. "Hat er dich nicht verlassen und verraten, fragte eine Stimme." "Ja", antwortete die junge Prinzessin, "Aber zum erstem mal weiß ich das ich ihn wirklich liebe und ihn brauche. Meine Freunde und alle Lebewesen sind für mich da und so will ich es auch für sie sein. Ich liebe und achte nun das Leben und achte mich selber. Meine Träume sind meine Zukunft."

Ein blaues Licht umfing Amy, sie fühlte sich wohl in ihm. Die geisterhafte Stimme von vor hin sprach wieder zu ihr: "So sei es dann, Prinzessin des Merkur. Du hast mir bewiesen das du würdig bist diesen Planeten zu führen. Willst du Merkur deinen rechtmäßigen Titel als Königin annehmen."

Merkur öffnete die Augen: "ja das will ich. Weiterhin werde ich auch die Prinzessin des Mondes beschützen, wie es mein Schicksal ist." Aus ihrer Brust traten einige blaue Strahlen heraus und setzten sich zu der Harfe der Sehnsüchte zusammen. Amy zögerte keine Sekunde und begann ihr eine wunderschöne Melodie zu entlocken. Der Planet begann mit einmal hell aufzustrahlen und sich zu regen. Merkur war wieder neu erwacht.

Kurz darauf verfiel die Kriegerin des Merkur in tiefe Dunkelheit. Sie hörte noch wie eine Stimme zu ihr sprach: "Du hast es geschafft, kehre nun zur Erde zurück deine Freunde brauchen dich. Wir warten auf dich, und bereiten deine Krönung vor. Willkommen zurück, Prinzessin des Merkur."

Als Amy wach wurde, war sie wieder auf der Erde. Sie fragte sich ab dies alles nur ein Traum war. Doch ein Blick auf ihre Hand, die immer noch die Harfe der Sehnsüchte hielt verriet das dies nicht der Fall war. Die Erringungen von ihrem frühen Leben traten mehr und mehr zu Tage.

Plötzlich hörte Amy ,Hilferufe , es waren die ihrer Kampfgefährten. Eine Stimme drängte sich in ihre Gedanken, "Kehre nun zurück zur Erde, deine Freunde brauchen deine Hilfe." Mit einem Satz sprang sie auf und rannte zu dem Platz wo die Schreie herkamen. Was sie dort sah ließ ihr das Blut in den Adern gefrieren. Die Krieger lagen schwer verletzt auf einer dunklen Nebenstraße. Das Monster, welches eine grüne Farbe hatte und ca. 2 Meter hoch war lachte grässlich auf: " Das sollen also die berüchtigten Krieger dieser Welt sein. Das ich nicht lache so stark seit ihr ja gar nicht." Das Ungeheuer hatte gerade Fairytales in seinen Klauen und wollte sie mit seinen Krallen umbringen. Sie war einen Augenblick unaufmerksam gewesen, und war dabei erwischt worden. Die andern konnten nichts mehr ausrichten ohne sie dabei zu verletzen.

"Falsch", ertönte eine Stimme von hinten, was zur Folge hatte das sich alle zu Amy rumdrehten, "Ich bin auch eine Sailorkriegerin und stehe unter dem Schutz des Planeten Merkur. Du wirst es bereuen das du meine Freunde angegriffen und

verwundet hast." Amy murmelte ihre Verwandlungsformen in der alten Sprach wie sie auf Merkur gesprochen wurde. Ein sanftes blaues Licht umfing sie. Sie wurde von ihrem Element dem Wasser umhüllt. Danach wurde sie in eine Wasserrose eingeschlossen. Als die Verwandlung abgeschlossen war öffnete sich die Wasserrose und eine völlig neuer Sailormercur stand vor ihnen. Auf ihrer Stirn leuchte das Merkurzeichen. Ihr Kostüm war in blau gehalten. Sie ehemals weißen Teile der Uniform waren silber. Auch ihre Schleife war hinten in neun Teile unterteilt. Sie sendete nun Kraft und Entschlossenheit aus.

Als die anderen in ihre Augen schauten, erkannten sie darin Hoffnung und den Willen zu sieg. Merkur sprach: " Ich bin die Kriegerin der Weißheit und Erkenntnis. Ich schütze die Prinzessin des Mondes mit meinen Leben und du wirst bereuen was du getan hast." Sowie sie den Satz beendet hatte nahm die Harfe der Sehnsüchte und begann darauf zu spielen. Ein harmonische Melodie erklang, die das Monster regelrecht zum platzen brachte. Bei den Kriegern hatte es einen anderen Effekt, die Wunden von ihnen begannen sich wieder zu verschließen. Als die Melodie verklang schaute Amy sich um, sie hatte es tatsächlich geschafft. Die anderen standen auf und bedankten sich bei ihr. Zeusite ging zu ihr und schloss sie in die Arme es folgte ein lange und inner Kuss. Dann musste sie den anderen erst mal ihre Story berichten. Sie spürte auch wie ihr Planet nach ihr rief. Sie erklärte den anderen das sie wieder zurück musste. Nur mit dem Unterschied das Zeusite dieses mal mit musste. Nach einem tränenreich Abschied begaben sich die beiden auf die Reise. Ihr Ziel war Merkur wo Amy zur Königin gekrönt werden sollte.